

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 65 (1920)  
**Heft:** 40

**Anhang:** Schweizerischer Lehrerverein : I. Jahresbericht 1919 : II. Sektionsberichte  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN

## I. Jahresbericht 1919.

1. Allgemeines. Noch standen materielle Fragen im Vordergrund, weil die Neuordnung der Besoldungen erst im Berichtsjahr und Frühjahr 1920 zustande kam oder die bereits 1917 und 1918 aufgestellten Normen sich der anhaltenden Teuerung gegenüber als unzureichend erwiesen. Auch die Lage der Lehrer im Ruhestand erheischte eine Anpassung an die veränderten Lebensverhältnisse. Die Satzungen verschiedener Witwen- und Waisenkassen wurden umgearbeitet, um einsteils die Pensionen zu erhöhen, andernteils den Staat zu grössern Beiträgen zu veranlassen. Was auf dem Weg der Gesetzgebung erreicht worden, findet sich im Archiv des Schweiz. Unterrichtswesens 1919 zusammengestellt. Trotz der Tagessorgen ist ein Aufleben der pädagogischen Bestrebungen vorhanden. Für die Mittelschulreform gab das Gutachten von Dr. Barth in Basel die Grundlage zu zahlreichen Besprechungen und Beratungen über das Verhältnis der Volks- und Mittelschule. Noch ist die volle Klärung und die Neuordnung der eidg. Medizinalmaturität nicht erfolgt. Freudig stellten sich in Basel, Bern und Zürich die Universitätsprofessoren und Dozenten der Volkshochschule zur Verfügung, die in Bern literarische und gesangliche Darbietungen ähnlich den Veranstaltungen der zür. Pestalozzi-gesellschaft für die Arbeiter aufgriff. Auf eigene Gefahr eröffnete Hr. Dr. F. Wartenweiler in Frauenfeld eine Volkshochschule auf landwirtschaftlicher Grundlage. Den geistigen und praktischen Bedürfnissen weiblicher Erwachsener kamen in Zürich die „Frauenbildungskurse“ (1. Serie 1917/19) entgegen, von Bern aus arbeitet der Bund der Staufacherinnen im Dienst der Frauenbildung. Daneben erstund der Plan zur Errichtung von Volksbibliotheken in der ganzen Schweiz. Gottfried Kellers 100. Geburtstag gab landauf und landab Veranlassung zu Schulfieren in bescheidenem und anspruchsvoller Rahmen. Eifrig wirkten die Lehrer mit bei der Unterbringung von Ferienkindern der kriegsgeschädigten Länder, sowie bei der Sammlung von Lebensmitteln für die hungernden Völker. Ein einheitliches Hülfswerk der schweizerischen Lehrerschaft kam im Frühjahr 1920 in Gang (s. unter 16). Die nächste Zukunft wird sich mit der inneren Ausgestaltung der Schule befassen. Schon ist in den meisten Kantonen die Reform der Unterrichtspläne auf der Tagesordnung.

2. Mitgliederbestand. Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug (August 1919) 10,015, d. s. 242 mehr als im Vorjahr. Sie verteilen sich auf die einzelnen Kantone: Zürich 2139 (22 Deleg.), Bern 3462 (35), Luzern 374 (4), Uri 7 (1), Schwyz 46 (1), Unterwalden 8 (1), Glarus 155 (2), Zug 33 (1), Freiburg 41 (1), Solothurn 343 (4), Baselstadt 433 (5), Baselland 329 (4), Schaffhausen 185 (2), Appenzell A.-Rh. 208 (2), Appenzell I.-Rh. 7 (1), St. Gallen 560 (7), Graubünden 413 (5), Aargau 604 (6), Thurgau 505 (6), Tessin 21 (1), Waadt 18, Neuenburg 12, Genf 16, Militär 6.

3. Delegiertenversammlung. 31. Mai 1919 in Zürich (Universität). Anwesend waren die Mitglieder des Zentralvorstandes und 84 Delegierte. Der Präsident des S. L. V. gab in der Eröffnungsrede einen Überblick über die Schulverhältnisse des In- und Auslandes. Neben den ordnungsgemässen Jahresgeschäften, worunter die Neubestellung der Verwaltungskommission und des Bureau für die Krankenkasse, standen Versicherungsfragen und die Statutenänderung im Vordergrund der Verhandlungen. Der Zentralvorstand wurde beauftragt, 1. einen Unfallversicherungsvertrag mit einer privaten Gesellschaft abzuschliessen, 2. den am 7. Oktober 1919 ablaufenden Begünstigungsvertrag mit der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich zu erneuern, 3. einen Entwurf für die Statutenänderung auszuarbeiten. Beim Abendessen (Schmidstube) sprachen die HH. Honegger und Hardmeier namens der kant. und stadtzürcherischen Lehrerschaft den Willkommensgruss, den Herr Dr. Wetterwald als Sprecher der Gäste verdankte. Am Sonntag nahm die Mehrzahl der Delegierten an einer Seerundfahrt mit der „Helvetia“ teil. Eine Gruppe besuchte den Belvoirpark, eine andere führte eine Fahrt mit der Forchbahn aus.

4. Eine Präsidentenkonferenz wurde 1919 nicht abgehalten.

5. Zentralvorstand. Aus Gesundheitsrücksichten trat Hr. Hch. Aeppli, Zürich, von 1907—1913 Quästor des S. L. V. und seiner Institutionen, als Vorstandsmitglied zurück. Ebenso Hr. Schulinspektor Fr. Wittwer in Bern, der dem Z.-V. seit 1907 angehört hatte. Der Verein dankt beiden Herren für ihre treuen Dienste. Neu in den Vorstand wurden gewählt die HH. Emil Walter, S.-L., in Zürich und Hr. O. Graf, Sekretär des B. L. V. Die übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes wurden bestätigt. Der leitende Ausschuss hatte 14 Sitzungen (54 Geschäfte), der Zentralvorstand 5 Sitzungen (72 Geschäfte). Behandelt wurden u. a. Schweiz. Lehrerzeitung, Statutenrevision, Krankenkasse, Unfall- und Lebensversicherung, Lage der Vikare. Ein Gesangskurs konnte im Berichtsjahr nicht abgehalten werden. Vertreten war der Vorstand durch den Präsidenten am Gymnasiallehrertag in Baden, in der Aufsichtskommission der Neuhofstiftung, sowie im Initiativ-Ausschuss der Stiftung „Schweiz. Volksbibliotheken“.

### 6. 51. Rechnung des Schweiz. Lehrervereins 1919.

(Als Manuskript gedruckt.)

	Rechnung	Voranschlag
	1919	1919
<b>A. Einnahmen:</b>		
1. Jahresbeiträge von 4480 Mitgliedern	8849. 32	9500
2. Ertrag der Vereinsorgane	3720. 95	—
3. Zinsen	1229. 45	1100
4. Vergütung der Krankenkasse	504. 50	—
5. Verschiedenes (Sänger)	12. 90	—
<b>Total der Einnahmen</b>	<b>14317. 12</b>	<b>10600</b>
<b>B. Ausgaben:</b>		
1. Zentralvorstand und Leit. Ausschuss	565. 90	1000
2. Delegiertenversammlung	961. 95	1200
3. Rechnungsprüfungskommission	121. 75	100
4. Zeichenkommission	—	100
5. Jugendschriftenkommission	260. —	200
6. Neuhofvertretung	50. 40	50
7. Sekretariat	7365. —	5300
8. Bureauausübung	1397. —	—
9. Bankspesen, Porti, Postscheckgebühren	445. 53	800
10. Drucksachen und Material	765. 20	1000
11. Archiv und Mobiliar	439. 40	350
12. Bern. Lehrerverein, Entschädigung	—	150
13. Jugendschriftenverzeichnis	103. 30	100
14. Vorträge	—	100
15. Vertretungen	—	100
16. Beitrag an den Gesangskurs	—	300
17. Beitrag an den Neuhof	300. —	300
18. Verschiedenes	83. 75	300
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>12859. 18</b>	<b>11450</b>
<b>C. Abschluss:</b>		
Einnahmen	14317. 12	10600
Ausgaben	12859. 18	11450
<b>Ergebnis</b>	<b>1457. 94</b>	<b>850</b>
	(Vorschl.)	(Rückschl.)
<b>Vermögen auf 31. Dezember 1919</b>	<b>28570. 17</b>	

7. Sekretariat. Eingänge 4871 (1918: 5089), Ausgänge 8297 (1918: 7784). Neben der Protokollführung im Vorstand und den Kommissionen und dem Rechnungswesen besorgte das Sekretariat die Auskunftei über Besoldungs- und Berufsfragen, Hinterbliebenenfürsorge usw. Die Stellenvermittlung (Stellensuchende 36: Primarlehrer 14, Primarlehrerinnen 3, Sek.-Lehrer 3, Gymnasiallehrer 3, Gymnasiallehrerinnen 4, Fachlehrer 1, Fachlehrerinnen 3, Erzieherinnen 4, Arbeitslehrerinnen 1) war im allgemeinen bei gesperrtem Auslande und dem andauernden Lehrerüberfluss wenig erfolgreich. Viel Arbeit erforderte die Eröffnung der Krankenkasse.

8. Schweiz. Lehrerwaisenstiftung. Jahressitzung der Verwaltungskommission in Zürich (21. April). Der Kredit von 12,200 Fr. wurde für 67 Familien verwendet gegen 65 im Vorjahr. An Vergabungen gingen Fr. 8814.40 ein, seit der Gründung der Stiftung 1895: Fr. 115,088.84. Von 1903—1919 wurden 119 Familien mit 117,975 Fr. unterstützt. Über die Verteilung nach den Sektionen gibt nachstehende Tabelle Auskunft.

Sektion	Ver-gabungen 1919	Familien 1919	Unter-stützungen		Ver-gabungen 1895—1919	Familien 1903—1919	Unter-stützungen 1903—1919
			Fr.	Fr.			
Zürich . . .	2818.60	5	900.—	27233.97	17	18325.—	
Bern . . .	828.30	14	2250.—	18286.35	23	24025.—	
Luzern . . .	402.05	5	1000.—	3696.02	8	6350.—	
Gotthard . . .	2.50	3	450.—	155.50	3	3600.—	
Glarus . . .	3.—	5	1200.—	2080.77	6	4050.—	
Zug . . .	—.—	—	—.—	104.05	—	—.—	
Freiburg . . .	64.35	—	—.—	532.25	3	2150.—	
Solothurn . . .	1383.50	4	500.—	3360.05	5	5775.—	
Baselstadt . . .	778.30	3	650.—	22176.78	5	3400.—	
Baselland . . .	331.90	1	200.—	3258.05	1	1350.—	
Schaffhausen . . .	177.—	—	—.—	1465.55	2	1700.—	
Appenzell A.-Rh. . .	256.—	3	550.—	3092.90	5	7350.—	
Appenzell I.-Rh. . .	—.—	—	—.—	57.—	—	—.—	
St. Gallen . . .	715.10	7	1300.—	8958.47	11	13795.—	
Graubünden . . .	137.80	4	750.—	2400.—	7	7375.—	
Aargau . . .	496.—	8	1500.—	8535.95	15	14055.—	
Thurgau . . .	420.—	5	950.—	9185.55	8	4675.—	
Waadt . . .	—.—	—	—.—	7.13	—	—.—	
Neuenburg . . .	—.—	—	—.—	2.50	—	—.—	
	8814.40	67	12200.—	115088.84	119	117975.—	

An Beiträgen gelangten bis anhin zur Auszahlung:

1903	10	Familien	Fr. 2600	Transport	Fr. 43545
1904	19	"	4000	1912	43 Familien
1905	23	"	4500	1913	48 "
1906	24	"	4370	1914	52 "
1907	31	"	4850	1915	54 "
1908	35	"	5550	1916	58 "
1909	34	"	5500	1917	68 "
1910	37	"	5800	1918	65 "
1911	41	"	6375	1919	67 "
					12200
				Transport	Fr. 43545 Total an 119 Familien Fr. 117975

Die Rechnung erzeugt an Einnahmen Fr. 35,460.57, d. s. Zinsen Fr. 13,690.20, Vergabungen Fr. 8814.40, Lehrerkalender, 25. Jahrgang, Fr. 2995.77, Provisionen der „Schweiz“ 82 Fr., Reinhardts Tabellen Fr. 162.95, Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Fr. 9715.25. An Ausgaben: Fr. 12,751.15, d. i. Unterstützung von Lehrerwaisen 12,200 Fr., Verwaltung Fr. 551.15, Vorschlag im Jahre 1919 Fr. 22,709.42, Vermögen am 31. Dezember 1919 Fr. 298,242.79.

9. Erholungs- und Wanderstationen. Zur Geschäftsführerin wurde an Stelle ihres verstorbenen Vaters Fr. Clara Walt, Lehrerin in Thal, ernannt. Ausweiskarten wurden 3787 versandt (1918: 3375): Zürich 1059, Bern 763, Basel 313, St. Gallen 360, Aargau 259, Luzern 217, Thurgau 192, Appenzell 148, Solothurn 126, Waadt 55, Schaffhausen 59, Neuenburg 40, Glarus 30, Graubünden 22, Freiburg 24, Genf 19, Zug 15, Schwyz 8, Unterwalden 7, Tessin 6, Uri 2, Wallis 1, Freixemplare 62. Auf die Herausgabe eines Reisebüchleins musste verzichtet werden. Die Rechnung zeigt an Einnahmen Fr. 5575.84 (Zinsen Fr. 2625.10), Vergabungen 10, Ertrag der Reiseausweiskarten Fr. 2859.29, Provision von Reinhardts Tabellen Fr. 81.45. Ausgaben Fr. 3073.75 (Unterstützungen 1050 Fr., Subvention der Krankenkasse 2000 Fr., Verwaltung Fr. 23.75). Vorschlag Fr. 2502.09. Vermögen Fr. 53,743.90. Die Kurunterstützungskasse gewährte an 8 Kollegen Kurbeiträge: Kt. St. Gallen 500 Fr. (3), Bern 350 Fr. (3), Thurgau 150 Fr. (1), Luzern 50 Fr. (1). Es litten an den Folgen der Grippe 3, an Rheumatismus 2, Lungentuberkulose 1, Nervenschwäche 2. Gesamtzahl der Kurunterstützungen seit 1909: 112 im Betrag von 14,700 Fr. (Kt. Bern 4345 Fr., St. Gallen 3435 Fr., Luzern 1350 Fr., Thurgau 1310 Fr., Graubünden 1000 Fr., Aargau 700 Fr., Appenzell A.-Rh. 610 Fr., Zürich 550 Fr., Solothurn 500 Fr., Schwyz 400 Fr., Basel 250 Fr., Schaffhausen 150 Fr., Zug 100 Fr.)

10. Jugendschriftenkommission. Am 26. April starb plötzlich der Schriftleiter der Illustrierten Schweiz. Schülzeitung, Hr. Konr. Uhler, Dozwil, Thurgau, seit 1884 Mitglied der Jugendschriftenkommission, der er auch als Aktuar und Präsident gute Dienste geleistet hatte. Wir werden dem Junggebliebenen das beste Andenken bewahren. Die Schriftleitung der Jugendzeitschrift wurde unverbindlich für ein Jahr Hr. und Frau Frei-Uhler, Höngg, übertragen.

1 Sitzung der Gesamtkommission in Zürich (17. Mai). Neue Jugendschriften wurden nicht herausgegeben; dagegen erschienen in neuer Auflage: Kuoni, J., Der Nachtwächter Werner (2 Fr.), Erzählungen neuerer Schweizerdichter I—II (je 180 Fr.), Müller, Elisabeth, Erzählungen (180 Fr.). Abgesetzt wurden 4752 Bändch. Jugendschriften gegen 5981 im Vorjahr. Die Herausgabe eines Heftes „Mitteilungen“ wurde unterlassen, dagegen das „Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften“ bereinigt. Die Monatsschriften Illustrierte Schweiz. Schülzeitung“ und der „Jugend-Born“ mit der „Jugend-Post“ (Einzelabonnement jährlich Fr. 2.40, Klassenabonnement 2 Fr., Jugendborn und Jugendpost zusammen 4 Fr.) gewannen etwas mehr Abonnenten; doch sollte die Werbearbeit durch die Lehrer eifriger betrieben werden. Die Wanderbibliothek, die so ziemlich alle von der Jugendschriftenkommission empfohlenen Bücher enthält, steht den Lehrervereinen für Ausstellungen auf beschränkte Zeit zur Verfügung. Rechnung. Einnahmen: Bundessubvention 500, Beitrag der Schweiz. Gemeinn. Gesellschaft 200, Aktivsaldo von Mitteilungen Fr. 10.50, Einnahme vom Weihnachtsverzeichnis 5 Fr. Passivsaldo 1918: Fr. 2140.55. Ausgaben für Jugendschriften Franken 1352.06. Passivsaldo in Rechnung 1919: Fr. 2777.11, dem ein Lager von 10,069 Jugendschriften gegenübersteht.

11. Krankenkasse. Sie wurde am 1. Januar 1919 eröffnet. Die D.-V. bezeichnete als Mitglieder der Krankenkassenkommission: 1. Hrn. Emil Walter, S.-L., Zürich, Präsident; 2. Hrn. E. Graf, L., Zürich; 3. Hrn. Rektor Ineichen, Luzern, als Vertreter des Zentralvorstandes; 4. Hrn. Just. Stöcklin, Liestal; 5. Hrn. O. Ott, Fortbildungslärer, Suhr, Aarg.; 6. Hrn. B. Siegenthaler, S.-L., Wangen a. A.; 7. Fr. Elisabeth Bertschi, Lehrerin, Bern, 8. Hrn. Dr. Herm. Haeberlin, Zürich, Vertreter der schweiz. Ärztekommision; 9. Hrn. Dr. E. Baur, Apotheker, Zürich, Vertreter des Schweiz. Apothekervereins. Die Kasse wurde auf 1. Januar 1919 vom Bundesrat anerkannt. (Anerkannte Kasse Nr. 923.) Mitgliederzahl auf 31. Dezember 1919: 1009. (Kinder 147, Männer 495, Frauen 367): Zürich 209, Bern 292, Luzern 24, Baselland 118, Schaffhausen 22, Appenzell 34, St. Gallen 63, Graubünden 20, Aargau 92, Thurgau 53, franz. Schweiz 4. Auf die drei Versicherungsklassen verteilen sich die Mitglieder folgendermassen: Klasse I, Krankenpflege: Kinder 147, Männer 225, Frauen 172, Klasse II: tägliches Krankengeld von 2 Fr.: Männer 124, Frauen ebenfalls 124, Klasse III: tägliches Krankengeld von 4 Fr.: Männer 83, Frauen 45, Kombiniert: Klasse I/II: Männer 63, Frauen 26. Zahl der Krankheitsfälle: Männer 84, Frauen 59, Kinder 58. Zahl der Krankentage: Männer 2609, Frauen 2840, Kinder 1073. Art der Erkrankungen: Infektionskrankheiten: Grippe und Influenza 27, Lungentuberkulose 12, Masern 10, Röteln 4, Diphtherie 1, Scharlach 1, Windpocken 1, Hals, Nase und Ohren 19, Augen 6, Atmungsorgane 19, Verdauungsorgane 31, Unterleib 19 (2 Bruch- und 2 Blinddarmoperationen), Herz 6, Nerven 14, Rheumatismus 5, Blutarmut 5, äusserre Verletzungen (Wunden, Verstauchungen, Knochenbrüche) 10, Furunkel 5, Venenentzündung 2, Haut 3, Haarbeden 1; dazu 3 Wochentage. In Heilanstalten wurden verpflegt 8 Männer mit 164, 5 Frauen mit 220 und 5 Kinder mit 85 Verpflegungstagen. Ärztliche Leistungen: Hausbesuche 465, Konsultationen 361, Extraleistungen 179, Rezepte wurden 105 ausgestellt und 240 Fr. Beiträge an Bäder und Massage ausgerichtet. Die Rechnung ergibt an Einnahmen: Franken 34,382.95 d. i. Mitgliederbeiträge 23,124 Fr., Eintrittsgelder 1855 Fr., Beiträge des Bundes 3400 Fr., Zinse Fr. 991.95, Geschenke 1010 Fr., Subvention der Kurunterstützungskasse 4000 Fr., Bussen 2 Fr. Ausgaben: Fr. 32,882.54 d. h. Krankengelder 6930 Fr., Arztkosten Fr. 3664.95, sonstige Heilmittel 240 Fr., Kur- und Verpflegungskosten in Heilanstalten Fr. 1653.45, Verwaltungskosten Fr. 4091.04, Kapitalanlagen Fr. 15,991.95. Einnahmenüberschuss Franken 1500.41. Vermögen auf 31. Dezember 1919 Fr. 17,492.36.

12. Neuhofstiftung. Während des Jahres waren 19 Eintritte und 23 Austritte zu verzeichnen. Endbestand 32. Die Ausgetretenen ergriffen folgende Berufe: Gärtner 4, Landwirte 3, Schuhmacher 2, Handel 3, Schneider 1, unbekannt 7, anderweitig versorgt 3. Die Gärtnerei beschäftigte 9, die Schuhmacherei 2 Lehrlinge. 3 Jünglinge wurden zu

Landwirten ausgebildet. Die Pflege des Pestalozzigrabes bei Birr wurde dem Neuhof übergeben und von dem Gärtner sorgfältig ausgeführt. Der Vertreter des S. L. V. Hr. A. Thalmann, Frauenfeld, nahm zwei Inspektionen vor.

13. Vereinsorgane. Die S. L. Z. hatte 5578 Abonnenten (1918: 5220), die Schweiz. Päd. Zeitschrift 2139 (1918: 1887). Bei der gewaltigen Steigerung der Herstellungskosten musste der Umfang beider Zeitschriften eingeschränkt werden und von den Abonnenten der S. L. Z. eine Nachzahlung von 3 Fr. erhoben werden.

14. Schweiz. Lehrerkalender. 25. Jahrgang, Redaktion Hr. C. Führer, St. Gallen. Preis 2 Fr. Die ganze Auflage (4500) wurde abgesetzt; doch sollte die frühere Auflagenstärke (5000) wieder erreicht werden. Reinertrag des 24. Jahrgangs Fr. 2983.13. Gesamtergebnis 1895—1918 zugunsten der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung Fr. 59,366.42.

15. Hülfskasse für Haftpflichtfälle. Angemeldet wurden 15 Fälle, die haftpflichtig schienen. 1. Quetschungen. 2. Stirnwunde beim Skifahren (anstatt Turnen). 3. Beulen an Stirn und Hinterkopf. 4. Körperstrafe. 5. Zerquetschter Finger beim Spielen in der Pause. 6. Kopfwunde beim Schlitteln (anstatt Turnen). 7. Bruch des Schienbeins beim Turnen. 8. Verletzung des linken Auges. 9. Verstauchung des l. Unterarms beim „Schwingen“ auf einem Schulausflug. 10. Verstauchung der Hand unmittelbar vor Schulbeginn. 11. Schlüsselbeinbruch rechts beim „Sackgumpen“ auf einem Schulausflug. 12. Komplizierter Bruch des r. Oberarms auf einem Schulausflug. 13. Quetschung des r. Oberarms auf einem Schulausflug. 14. Bruch des Vorderarms beim Turnen. 15. Verletzung des Handgelenks (Knochenspaltung) beim Turnen. In allen Fällen erfolgte gütliche Erledigung, zur Hälfte ohne Inanspruchnahme der Kasse. Rechnung: Einnahmen Fr. 5744.20 (Jahresbeiträge 5029 Fr., Zinse Fr. 715.20). Ausgaben Fr. 526.95. (Beiträge an Unfallkosten Fr. 516.70, Verwaltung Fr. 7.25.) Vorschlag Franken 5220.25. Vermögen Fr. 25,026.40.

16. Hülfswerk für Wiener Lehrerskinder. Nachdem bereits örtliche Vereine, insbesonders derjenige der Stadt Zürich am Hülfswerk für die notleidende österreichische Jugend kräftig mitgearbeitet hatten, wurde durch einen Aufruf in der S. L. Z. (Nr. 42), eine Sammlung veranstaltet, die bis 31. Dezember 1919 Fr. 4193.80 ergab. 29 Wiener Lehrerskinder, die am 9. Oktober in Buchs anlangten, fanden Aufnahme in Lehrersfamilien. 27 reisten, mit Lebensmitteln und warmen Kleidern wohl versehen, am 10. Dezember nach Wien zurück, während für zwei Knaben, die noch besonders erholungsbedürftig waren, die Aufenthaltsbewilligung von der Fremdenpolizei verlängert wurde. Den Pflegeeltern wurden Fr. 1139.55 an ihre Barauslagen für Kleider verabfolgt. Die Reiseauslagen beliefen sich auf Fr. 684.75, so dass ein Vorschlag von Fr. 2369.50, für 1920 zurückgestellt werden konnte. Nach den Erkundigungen, die wir bei den Pflegeeltern einzogen, machten sich die kleinen Gäste fast durchwegs durch ein wohl erzeugenes, heiteres Wesen beliebt. In wenigen Fällen war die Auswahl der Kinder durch das Jugendamt in Wien anfechtbar. Zentralstelle für das Hülfswerk des S. L. V. 1920: Sekundarschulhaus Spitalacker Bern. Postscheckkonto III, 3486.

17. Lebensversicherung (als Manuskript gedruckt, Nachdruck nicht gestattet). Der erstmals mit der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich am 7. Oktober 1897 abgeschlossene Vertrag wurde auf 7. Oktober 1919 erneuert. Die Anstalt gewährt den Mitgliedern des S. L. V. Erlass der Policetaxe und eine Ermässigung von 2% der Prämie. Der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung fällt eine Provision von 5% der Versicherungssumme zu, wobei vom genannten Zeitpunkte an die Provisionsauszahlungen an die Versicherungsnehmer (nach dem alten Vertrag 4% der Versicherungssumme, 4 weitere Promille der Waisenstiftung) auf Verlangen der Anstalt eingestellt wurden. Seit Vertragsabschluss wurden 1492 Mitglieder versichert; im Berichtsjahr allein 378. Gesamtsumme der Versicherungen 8,984,500 Franken. Rückvergütungen an die Versicherten aus den Provisionen 26,486 Fr. (im Berichtsjahr 8864 Fr.), Gesamtzuweisungen an unsere Waisenstiftung Fr. 33,640.14 (1919: Fr. 9715.25). Wir empfehlen die Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt als ein schweizerisches Institut aufs beste.

18. Unfallversicherung. Seit 1. Oktober 1919 besteht ein Begünstigungsvertrag mit der „Zürich“, allg. Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-A.-G. in Zürich und der Schweiz. Unfallversicherungs-A.-G. in Winterthur für Versicherungen gegen Unfall. Rabatt von 10% auf allen Ansätzen. Bei Vorauszahlung der Prämien auf 5 Jahre ein, auf 10 J. 2½ Freijahre. Ermässigung der Polizegebühr auf 1 Fr. Nähere Auskunft und Prospekt beim Sekretariat.

19. Aus dem Ertrag von Reinhards Rechentabellen übermittelten uns Herausgeber (Hr. Ph. Reinhard, Bern) und Verlag (A. Francke, Bern) Fr. 325.85, d. s. Fr. 162.95 für die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung und je Fr. 81.45 für unsere Kurunterstützungskasse und den Schweiz. Lehrerinnenverein. Eine Provision von 4 Fr. gewährt uns der Verlag der „Schweiz“ für jedes neue Abonnement (1919: 82 Fr.). Neben der „Schweiz“ empfehlen wir die billigen Volkszeitschriften: Am häuslichen Herd (Pestalozzigesellschaft, Zürich) und Schwizerhüsli (Neue Helvet. Gesellschaft in Liestal).

## II. Sektionsberichte.

Zürich. 2139 Mitgl. in 11 Bezirkssektionen. Gründungsjahr 1893; Sektion des S. L. V. 1896. Jahresbeitrag 4 Fr. Zur Deckung der Kosten für das neue Besoldungsgesetz (2. Febr.) wurde ein freiwilliger außerordentlicher Beitrag von 10 Fr. erhoben. Einnahmen Fr. 20,030.94, Ausgaben Fr. 16,270.25. Vorschlag 1919: Fr. 3760.69. Reinvermögen Fr. 14,947.35. — 24 Vorstandssitzungen und 1 Sitzung des Vorstands mit den Sektionspräsidenten und dem Presskomitee. Ord. Delegiertenversammlung am 14. Juni in Zürich, verbunden mit einer einfachen Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Z. K. L. V. Außerord. Delegiertenversammlung 12. Juli in Zürich. Hauptthema: Revision der Witwen- und Waisenkasse für die zürch. Volksschullehrerschaft (Ref.: Hr. Sek.-Lehrer E. Höhn, Zürich. Korref.: Frl. Anna Gassmann, Zürich). Gemeinsam mit dem Vorstand der Schulsynode wurde die Erstellung einer Gedenktafel für J. Casp. Sieber in Uster beschlossen. Eingaben an die Erziehungsdirektion betr. Errichtung von Hülfsvikariaten für die Volksschule (19. Febr.), Besoldungsnachgenuss (20. Aug.) und Mitarbeit am Hülfswerk für notleidende Schweizer und Wiener Kinder. Die Besoldungsstatistik wurde viel in Anspruch genommen, die Stellenvermittlung weniger benutzt. Für Rechtshilfe wurden Fr. 291.50 ausgegeben und an Darlehen und Unterstützungen von 965 Fr. gewährt.

Bern. 3462 Mitglieder, gegründet 1894. Gesamtbeitritt des Bernischen Lehrervereins zum S. L. V. 1912. Der B. L. V. hat 32 Untersektionen. Der Kantonalvorstand hielt 12 Sitzungen, wovon zwei gemeinsam mit dem Kantonalvorstand des Bern. Mittellehrervereins, den Lehrergrossräten und der Besoldungskommission. Die Hauptgeschäfte galten dem Besoldungsgesetz (angenommen 21. März 1920); das ständige Sekretariat wurde dadurch voll und ganz in Anspruch genommen. Es ergaben sich 16 Anstände bei Wiederwahlen; doch waren die meisten leichter Natur und konnten durch freundliche Besprechung befriedigend beigelegt werden. Die Lehrer der Sektion Bern-Stadt legten, als sie im Stadtrate wegen den „Nebenbeschäftigung“ angegriffen wurden, alle Nebenämter — bezahlte und unbezahlte — nieder, bis durch Vermittlung des stellvertretenden Unterrichtsdirektors Lohner ein für die Lehrer günstiger Vergleich zustande kam. Der Lehrerüberfluss dauerte an. Stellenlos waren auf 30. April 1920 im alten Kantonsteil 106 Primarlehrer, 321 Lehrerinnen, total 427, im Jura 30 Lehrer, 88 Lehrerinnen, total 118. Der bernische Mittellehrerverein (694 Mitgl.) arbeitete in enger Füllung mit dem Gesamtverein. Die meisten deutschbernischen Sektionen nahmen Stellung zum neuen Unterrichtsplan (Heimatkunde, Geographie, Geschichte). Es wurden u. a. folgende Anregungen gemacht: Schaffung von billigen Erholungsstationen für Lehrer durch Abkommen mit Hoteliers in Höhenlagen. Erstellung eines bernischen Lehrerwaisenheims.

Luzern. 374 Mitgl. Gründungsjahr 1894. Die Sektion Luzern ist getrennt von der gesetzlich vorgeschriebenen Kantonalkonferenz. Angestrebt wird eine Angliederung der Sektion und der iibrigen freien Lehrervereine an die Kantonalkonferenz. Keine Untersektionen. Kein besonderer

Jahresbeitrag. Einnahmen: 100 Fr. Subvention der Stadt Luzern. Ausgaben Fr. 113.60. Zwei Vorstandssitzungen. Hauptversammlung Ostermontag (21. April) mit Vortrag von Herrn Alfr. Ineichen, Seminarlehrer, Luzern, über Gottfried Keller als Erzieher. Gemeinsames Vorgehen mit den übrigen Lehrervereinigungen des Kantons betr. Neuordnung der Besoldung. Eingaben betr. Erhöhung des Ruhegehalts der Lehrer und die stellenlosen Lehrkräfte. Errichtung einer Stellenvermittlung.

Glarus. 155 Mitgl. Gründungsjahr als Sektion des S. L. V. 1894. Die Sektion ist identisch mit dem kant. L. V. Vier Untersektionen. Jahresbeitrag 5 Fr. Einnahmen Fr. 2261.50. Ausgaben Fr. 2032.35. Fünf Vorstandssitzungen, zwei Hauptversammlungen. Vortrag an der Frühlingskonferenz in Linthal: Prof. Baumgartner, Zürich, über die Entwicklung der Schrift. Weitere Beratungsgegenstände: Gesamtrevision des glarn. Schulgesetzes, Nebenbeschäftigung. Die Besoldungsrevision hat mit der Annahme des neuen Besoldungsgesetzes (11. Mai) auf kantonalem Boden ihren Abschluss gefunden; jetzt wird auf Gemeindezulagen hin gearbeitet. Wohlfahrtseinrichtungen: a) Schindlerstift, Stipendienfonds für Lehrersöhne; b) Kant. Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse.

Freiburg. 41 Mitgl. Gründungsjahr 1905. Selbständige Organisation der protestantischen Lehrkräfte des deutschen Kantonsteils mit einer Lokalsektion Murten, die jährlich vier Sitzungen hält. Jahresbeitrag, nach Bedürfnis erhoben, 1 Fr. Eine Vorstandssitzung zu Beratung des neuen Besoldungsgesetzes. Die Jahresversammlung fiel aus, da die Besoldungsreform in einer Generalversammlung der gesamten freiburgischen Lehrerschaft (franz. u. deutsch) behandelt wurde. Die Sektion hat Fühlung mit den Vorständen des Erziehungsvereins (Vereinigung der kath. Lehrerschaft des ganzen Kantons) zur Verfechtung der gemeinsamen Interessen.

Solothurn. 343 Mitgl. Sektion des S. L. V. seit 1896. Ihre Geschäfte leitet der Lehrerbund (620 Mitgl.), neben dem noch der kant. L.-V. besteht. Der Lehrerbund hat ein Sekretariat im Nebenamt. Jahresbeitrag Fr. 5.85 für amtende, Fr. 2.15 für pensionierte Lehrkräfte. Einnahmen: Fr. 9336.89, Ausgaben: Fr. 9078.15. Vermögen Fr. 1339.34. 14 Vorstandssitzungen, 3 Delegiertenversammlungen. Generalversammlung am 15. März. Geschäfte: Lehrerbesoldung (Gesetz vom 4. Mai), Stellvertretungshonorare, Teuerungszulagen an Pensionierte, Statutenänderungen des Lehrerbundes und der Rothstiftung. Die Sterbekasse hatte für 9 Todesfälle je 1000 Fr. zu entrichten, 111 Sterbefälle seit der Gründung mit 80,030 Fr. Ausgaben für Sterbefälle und Fr. 5536.50 für Unterstützungen. Reservefonds Fr. 12,452.40

Baselstadt. 433 Mitgl. Gegründet 1896 und 1903 mit dem Basler Lehrerverein verschmolzen, so dass jedes Mitglied des B. L. V. auch Mitglied des S. L. V. ist. Die freiwillige Schulsynode umfasst ebenfalls wie der B. L. V. die Lehrkräfte aller Stufen. Jahresbeitrag Fr. 1.50. Einnahmen Fr. 1075.08, Ausgaben Fr. 1064.89. 7 Vorstandssitzungen, 9 Versammlungen des Gesamtvereins. Hauptversammlung 10. April. Thema: Der Ausbau unserer Landesversorgung. Vorträge: 1. Prof. Villiger, Psychopathologie des Kindesalters, 2. Dr. Wetterwald, Die Schulreform von Prof. Ragaz, 3. O. Baumgartner, Jugenderziehung auf dem Pestalozziheim Neuhof, 4. J. Weber-Gremminger, Einiges aus der Geschichte des Neuhoofs. Besuche in der Taubstummenanstalt Riehen, des Vindonissa-Museums in Brugg und des Neuhoofs. Verkauf der Karten der eidg. topographischen Anstalt zu herabgesetzten Preisen. Die Freiwillige Lehrer-Witwen- und Waisenstiftung wurde mit 1. Januar 1920 aufgehoben, da eine staatliche obligatorische Kasse auf diesen Zeitpunkt ihre Tätigkeit aufnimmt. Besoldungsgesetz vom 13. November 1919. In Beratung Neues Schul- und Lehrerbildungsgesetz.

Baselland. 329 Mitgl. Der Lehrerverein Baselland ist identisch mit der Sektion Baselland des S. L. V. Vier Untersektionen. Jahresbeitrag Fr. 8.50. Einnahmen: Fr. 5807.68 Ausgaben: Fr. 5470.30. 20 Vorstandssitzungen, 2 Versammlungen der Bezirkssektionen. Hauptversammlung am 5. Juni in Liestal. Vorträge: Prof. Dr. E. Mathias, Zürich, Wirkung und Auswahl der Leibesübungen in den verschiedenen Altersstufen. Hr. F. Ballmer, Liestal, Politik und Lehrer. Ausserord. Versammlung am 17. Dez. in Liestal betr. neues Besoldungsgesetz (angenommen 29. Febr. 1920). Alters-, Witwen- und Waisenkasse. Einnahmen Fr. 72,818.

Ausgaben 72,672 Fr. Vermögen 693,156 Fr. Staatsbeitrag 17,702 Fr. (50% der Prämien).

Schaffhauser Kantonaler Lehrerverein (Sektion des S. L. V.). Gegründet 1896. Der ökonomischen Besserstellung galten fünf Vorstandssitzungen und zwei Generalversammlungen des S. K. L. Die Abstimmung, der eine lebhafte und arbeitsreiche Werbearbeit vorausging, hiess das neue Besoldungsgesetz gut und brachte der Lehrerschaft die ersehnte Ausgleichung zu den teuren Zeiten (z. 100% Aufbesserung). — Für künftige Tätigkeit schloss der Lehrerverein mit dem Beamtenverein und dem Kant. Polizeikorps ein kant. Kartell. — Eine erfolgreiche Arbeit wurde für Unterbringung von Wiener Lehrerkindern unternommen. Im übrigen wurde vieles der schlechten und teuren Bahnverbindungen wegen präsidialiter durchgeführt.

Appenzell A.-Rh. 208 Mitgl., Appenzell I.-Rh. 7 Mitglieder. Der kant. L.-V. ist identisch mit der Sektion Appenzell A.-Rh. des S. L. V. Er gliedert sich in 20 Orts- und 3 Bezirkskonferenzen. Die Ortsgruppen halten jährlich 20 bis 40 Sitzungen ab. Die Bezirkskonferenzen versammeln sich drei- bis viermal im Jahr. Die Lehrerschaft der Kantschule bildet eine Konferenz für sich. Jahresbeitrag 7 Fr. Einnahmen: Fr. 1822.56. Ausgaben: Fr. 1715.18. Vortrag: Fr. 107.38. 7 Vorstandssitzungen, 3 Delegiertenversammlungen, 1 Hauptversammlung und 1 Sitzung mit den Schulpräsidenten und Gemeindehauptleuten, zur Besprechung allgemeiner Schulfragen und der ökonomischen Lage der Lehrer. Vortrag an der Hauptversammlung: Hr. Lehrer Gremminger, Zürich: Das Arbeitsprinzip in der Volkschule. Gesuch an den Regierungsrat um Schaffung eines Besoldungsgesetzes. Wohlfahrtseinrichtungen: a) kantonale Pensionskasse für invalide Lehrer, Witwen und Waisen; b) Hülfskasse für unterstützungsbedürftige Kollegen (Bestand am 31. Dez. Fr. 980.90); c) Sterbefallkasse. Einnahmen: Fr. 474.20. Ausgaben (1 Sterbefall): 180 Fr. Vorschlag Fr. 294.20. Vermögen Fr. 5494.40.

St. Gallen. 650 Mitgl. Der Kant. Lehrerverein, der die Interessen der Lehrerschaft wahrt, verlor am 10. Okt. seinen verdienten Präsidenten, Hrn. Th. Schönenberger, der in einer Sitzung (Übernahme des Lehrertages) vom Schlag getroffen wurde. Hauptgeschäfte des Jahres waren: Teuerungszulagen für 1919, Vorbereitung eines neuen Besoldungsgesetzes (angenommen 1920), Verbesserung der Lehrer- und Witwenpension; Förderung des Turnens; Vertretung der Lehrer im Erziehungsrat. Vorzüglich bearbeitet Hr. Reallehrer Mauchle die Schüler-Unfallstatistik. Der Jahresbericht 1919 enthält eine geschichtliche Darstellung der Pensionskasse. Einnahmen: Fr. 9864.40. Ausgaben: Fr. 5644.84. Vermögensbestand: Fr. 4219.56. Hülfskasse: Fr. 9697.50.

Graubünden. 413 Mitglieder. Die Sektion wurde 1896 gegründet. Sie ist vom Bündnerischen Lehrerverein, dem sämtliche Mitglieder angehören, unabhängig. Hauptversammlung am 14. Nov. in Davos. Hauptgeschäft: Beratung eines neuen Besoldungsgesetzes. Die Bündnerische Lehrerschaft besitzt eine Versicherungskasse, die Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten im Höchstbetrage von 500 Fr. ausrichtet. Das Vermögen der Kasse beträgt rund 550,000 Fr. Statutenrevision und namhafte Erhöhung der Renten bevorstehend.

Aargau. 604 Mitgl. Die Sektion hielt keine besondere Versammlung ab, da die Wahrung der Lehrer- und Schulinteressen der Kantonalkonferenz und dem aarg. Lehrerverein obliegen. 13 Sitzungen des Kantonallvorstandes des aarg. Lehrervereins, 2 Delegiertenversammlungen, 1 Versammlung der Präsidenten und 2 Generalversammlungen. Behandelt wurden u. a. das neue Besoldungsgesetz (angenommen 21. Dez.), gefährdete Wiederwahlen, Nebenbeschäftigung usw. Dem Hülfsfonds gingen von Ortslehrerschaften Beiträge von 25 und 50 Fr. zu.

Thurgau. 505 Mitgl. Gründungsjahr 1895. Jahresbeitrag 3 Fr. Einnahmen Fr. 4423.71. Ausgaben Fr. 2493.29 Vorschlag: Fr. 940.42. Sitzungen: Gesamtvorstand 6, engerer Vorstand 8. Kant. Delegiertenversammlung am 22. Februar in Frauenfeld. Zwei Hauptversammlungen in Weinfelden (12. April und 25. Oktober). Haupttraktandum neben den Jahresgeschäften: die Examenfrage. Hülfsfonds der Sektion: Einnahmen Fr. 9243.95. Ausgaben Fr. 701.85. Vorschlag Fr. 8542.10.

Gotthard. 82 Mitglieder, d. i. Uri 7, Schwyz 46, Obwalden 4, Nidwalden 4, Tessin 21. Gründungsjahr 1904.